Jahresbericht TV Wynau 2017

Gönner 2017 des TV Wynau

Anna Koller (Ehrenmiglied), 4923 Wynau

Ernst Lüscher, 4923 Wynau

Klara Sigrist, 4923 Wynau

Martin Herzig, 4537, Wiedlisbach

Die obenerwähnten Privatpersonen haben uns im 2017 mit mindestens CHF 50.-- unterstützt. Wir danken ganz herzlich für die Spenden.

Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzte Ehrenmitglieder

Liebe Turnkameradinnen und ï kameraden

Wieder gehört ein Turnjahr der Vergangenheit an und mein zweites Jahr als Präsident ist zu Ende gegangen. Wir dürfen wieder auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken.

Viele haben auch dieses Jahr mit grosser Tatkraft am Turnerbrunch sowie an der Buurestube mitgeholfen. Besten Dank den beiden OKõs. Ohne diese wären die beiden Grossanlässe nicht durchführbar.

Danken möchte ich auch dem OK für die Beschaffung der neuen Trainer. Somit sind wir für die nächsten Turnanlässe mit einem neuen Trainer präsent.

Im weiteren vielen Dank allen Riegenleitern, welche uns das ganze Jahr in vielen abwechslungsreichen Turnstunden fit gehalten haben.

Auch den weiteren TV-Mitglieder, welche für uns das Schi-Weekend, die Turnerwanderung, den Altjahresmarsch etc. organisiert oder davon die tollen nachfolgenden Berichte geschrieben haben, gebührt ein grosses Merci.

Aber auch turnerisch waren wir aktiv. Dieses Jahr nahmen wir Regionalturnfest in Böckten (BL) als Gastverein teil. Bei tollem Wetter konnten wir auf dem Turngelände rund um das kleine Dorf unsere sportlichen Leistungen in den Sparten Schleuderball, Steinstossen, Unihockey- und Volleyballfachteste zeigen. Am Abend genossen wir noch das sommerliche Ambiente in den einzelnen Turnfest-Beizen. Nächstes Jahr nehmen wir am Kreisturnfest in Gipf-Oberfrick (AG) teil und hoffen, dass wir bei einem kleineren Fest wiederum gute Resultate bei schönem Wetter erreichen können.

Anfangs Juli nahmen 2 Teams noch am Plausch-Triathlon in Roggwil teil (Schwimmen in der Badi, Biken und Rennen im Boowald). Die beiden Teams konnten sich dank guter Vorbereitung und grosser TV-Fangemeinde dort gut in Szene setzen und ganz vorne mithalten. Für mich war die erstmalige Teilnahme am Duathlon eine grosse sportliche Herausforderung.

Ich wünsche euch allen, werte Turnerinnen und Turner, nächstes Jahr viele sportliche Erfolge und viel Spass beim Turnen.

Der Präsident
Adrian Amport

Jahresbericht Aktivriege

Wie jedes Jahr übten wir bereits im Winter die einzelnen Disziplinen für das Turnfest. Im 2017 haben wir in der Halle die Anläufe zum Steinstossen und Schleuderball einstudiert, geübt und vertieft! Auch den Unihockeyfachtest und der Volleyballfachtest wurden trainiert.

Da in den Frühlingsferien die Halle jeweils geschlossen ist, haben wir uns in Huttwil sportlich betätigt. Wir besuchten die Kletterhalle und verbrachten dort einen sportlichen Abend zum Teil in luftigen Höhen.

Im Frühling wurde dann draussen weitergeübt, so dass wir am Turnfest alle startklar waren.

Das Turnfest besuchten wir in Böckten im Kanton Baselland. Das Wetter meinte es gut mit uns und wir konnten unsere Disziplinen bei wettkampfgünstigem Wetter, kein Regen, nicht zu heiss und nicht zu kalt, absolvieren. Wir Turnerinnen und Turner haben unser Trainingspotenzial ausgeschöpft und konnten mit unseren Leistungen zufrieden sein, was nicht heisst, dass wir uns fürs nächste Jahr nicht verbessern können! Mit der Gesamtpunktzahl 23.77 Punkten belegten wir schlussendlich den 10. Rang.

Während der Sommerpause fand in Roggwil der Plausch -Triathlon statt, der nun auch schon seit ein paar Jahren von einigen Turnerinnen und Turnern bestritten wird. Diesen Sommer meldeten sich zwei Teams und Adrian als Einzelkämpfer. Unser Spitzenteam (Dominique Schären, Urs Rölli und Florian Meyer) belegten den 2. Schlussrang, das zweite Team (Gisela Schären, Kilian Engel und Fiona Rölli) den 7. Platz. Auch Adrian konnte mit seiner Leistung im Duathlon zufrieden sein, er belegte schlussendlich den 7. Rang.

Im Herbst fand wiederum unsere alljährige Buurestube statt. Im Allgemeinen konnten wir mit der Besucherzahl zufrieden sein, was auch das gute finanzielle Ergebnis zeigt. An dieser Stelle danke ich allen Helferinnen und Helfer für ihren Einsatz und ihr Engagement!

Weiter auf dem Programm durfte auch der Wiiberobe nicht fehlen. Da ich nun seit einiger Zeit nicht mehr die einzige Frau am Freitag Abend in der Halle bin, konnten wir die Organisation und Durchführung neu verteilen. Bei einem feinen Fondue verbrachten wir einen gemütlichen Abend in der Apothekerhütte.

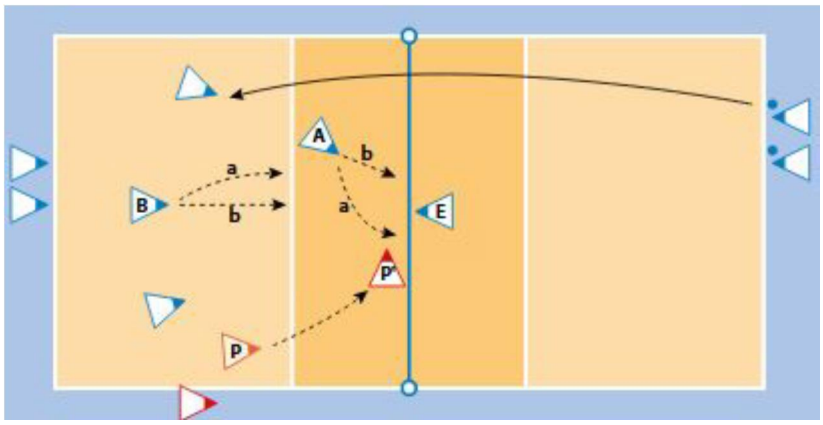
Im Dezember, als die Halle geschlossen war, wurde gebowlt.

Nun ist das Jahr bald wieder zu Ende. Es fehlt noch der Altjahresmarsch. Aber ich denke, wir können auf ein abwechslungsreiches, sportliches, wie auch geselliges Vereinsjahr zurückblicken.

Gisela Schären

Volleyball Mixed

Im Jahr 2017 haben wir personell ein Rückschritt gemacht. Gesundheitlich haben wir 2 Ausfälle gehabt und auch sonst fehlen uns ein paar SpielerInnen.
Der Rest hat sich aber immer wieder zum Training eingefunden und trotz den Ăartenñ Übungen den Spass am Volleyball nicht verloren. So wenigstens hofft es der Leiter.



Ăsoll einer das verstehen!ñ

An der Wintermeisterschaft 2016/17 haben wir teilgenommen, wenn auch mit mässigem Erfolg. Wir waren mit Abstand das älteste Team, das hat sich entsprechend ausgewirkt. Mit 3 Punkten landeten wir auf dem letzten Platz.

Umso besser haben wir uns präsentiert am Turnfest in Böckten. Da konnten wir uns markant steigern gegenüber 2016 in Thun.

Wir brauchen also unbedingt eine Vergrösserung des ĂKadersñwenn wir weiter erfolgreich sein wollen. Also Aufruf an alle, wir suchen noch Volleyball SpielerInnen.

Mukiturnen Saison 17/18

Wir starteten am 23. Oktober mit dem Mukiturnen. Jede Woche turnen 10 bis 15 Kinder mit. Schon von Beginn an machten die Kinder super mit und wir durften schon viele schöne Turnstunden mit ihnen erleben. Zu sehen, wie die Kinder mit grosser Begeisterung durch die Halle springen und Freude an der Bewegung haben, freut uns jedes Jahr aufs Neue.

Der Aufbau der Stunden ist jeweils ähnlich: Vor der Stunde können sich die Kinder die Wartezeit mit malen vertreiben. Jedes Kind hat ein eigenes Ausmalbuch, welches es als Erinnerung ans Muki im Frühling nach Hause nehmen kann. Die Stunde starten wir mit einem Begrüssungsversli, anschliessend wärmen wir uns auf. Nach einem Hauptteil, bei dem wir oft verschiedene Bewegungsposten aufstellen oder spielen, beenden wir die Stunde mit einem Spiel oder einer Stafette. Wir verabschieden uns zum Schluss mit einem Abschiedsversli.

Die Favoriten der Kinder ähneln sich jedes Jahr. So lieben sie es mit den Ringen zu schaukeln, mit dem grossen Ballon zu spielen oder von einem Kasten auf eine Matte zu springen.

Klassische Spiele wie ĂSchwänzli ziehñ, ĂVögeli flüg usñ oder ĂFangisñ machen den Kindern auch immer grossen Spass.

Wir freuen uns auf weitere unterhaltsame Turnstunden!

Mit turnerischen Grüssen

Charlotte, Esther und Eveline

KITU Turnen 2017/18

Vor dem Start in die Kitu Saison war ich sehr skeptisch, ob das etwas werden würde. In der letzten Ferienwoche, also 1 Woche vor dem Start, hatte ich gerade mal 3 Anmeldungen... Mitte Oktober bin ich mit 5 Kindern in die diesjährige KITU-Saison gestartet. Mittlerweile sind es 13 Kinder, die jeden Montag pünktlich und fröhlich zu mir in die Turnhalle kommen. Sie sind zwischen 3 und 7 Jahre alt. Als Unterstützung kann ich jeweils auf die Hilfe von unseren Jungs, oder von einem Jungen aus Wynau zählen. Sie helfen mir, die schwereren Geräte für die jeweiligen Posten aufzustellen und wieder wegzuräumen. Sie bringen sich bei Spielen sehr gut ein und zeigen den Kleineren vor, was wir machen möchten. Beim Nachmachen geht's viel leichter und schneller und ich habe so mehr Zeit, auf einzelne Fehler oder andere wichtige Sachen zu reagieren.

Wir beginnen die Stunde damit, dass wir uns zuerst in einem Kreis begrüssen. Da werden manchmal nochmals die KITU-Regeln besprochen, (wie benimmt man sich, auf was achtet man, wann darf man nicht wo sein...).

Danach stellen wir gemeinsam die verschiedenen Posten auf. Es gibt meistens 4-5 Posten, welche die Kinder gut alleine meistern können. 1 Posten machen wir jeweils etwas schwieriger, da gebe ich auch mal etwas Unterstützung. Zum Abschluss spielen wir meistens noch ein Spiel zusammen. Wir haben schon einige, die ganz gut klappen! Gelegentlich turnen wir auch ohne Posten. Dann lernen wir neue Spiele, machen Kraftübungen, lernen "durchnummerieren" , üben Stafetten, oder spielen mit dem Fallschirm..
Zum Schluss dürfen die Kinder einen Sticker auf ein vorbereitetes Blatt kleben. Dieses Blatt dürfen sie am Ende der KITU- Saison als kleine Erinnerung nach Hause nehmen.

Mir macht das KITU-Turnen mit den Kindergartenkindern sehr viel Spass und Freude. Die Kinder lernen gerne neue Sache, machen immer mit vollen Einsatz mit und hören sehr gut zu. Mich freut es jeden Montag zu sehen, wie viel Spass und Freude die Kinder im Turnen haben. Sie haben in den letzten 2 Monaten schon sehr viel gelernt. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die grossen Kindergartenkinder im Frühling den Sprung in die Jugi gut meistern werden.

Wenn die Kinder die Turnhalle mit roten Backen und einem Lächeln im Gesicht verlassen, habe ich alles richtig gemacht!

Ich freue mich auf noch viele Turnstunden mit den Kindern

Charlotte

Jahresbericht 2017 Jugi

Das Jahr 2017 in der Jugi Wynau neigt sich dem Ende zu. In unserer Turnstunde am Donnerstagabend nehmen momentan regelmässig 12 - 15 Kinder von der 1.-4. Klasse teil. Viele von ihnen sind nun seit mehr als einem Jahr dabei und konnten so ihr turnerisches Niveau steigern.

Seit den Herbstferien turnen wir nun wieder in der Halle und probieren den Kindern möglichst abwechslungsreiche Lektionen anzubieten, was uns meistens gelingt. Viele der Jugi-Kinder sind regelrechte Bewegungstalente und fordern uns mit ihrem Können sehr. Auch ohne unser Zutun wird von den Mädchen bei jeder Gelegenheit das Rad oder der Spagat geübt. Gerade im Geräteturnen möchten wir nächstes Jahr bei Gelegenheit auf unsere alten Spitzenturner zurückgreifen, damit wir unsere Kinder weiter fördern können. Aber auch die Buben machen eifrig mit und bei den Spielen in der 2. Hälfte der Turnstunde wird bis zum Schluss um jeden Ball gekämpft.

Nun freuen wir uns auf ein neues, spannendes und abwechslungsreiches Jugijahr 2018.

Die Jugileiter
Eveline und Adrian

Jahresbericht 2017 der Männerriege

Es ist Montagabend, die Mixed Volleyballer sind am letzten Spiel. Der Spielstand ist 14 zu 16, das zurückliegende Team versucht aufzuholen. Da ertönt Wadis Anweisung "letzter Service"! Und pünktlich um 20.30 Uhr strömen die älteren Herren sprich Männerriege in die Halle. Während der Begrüssungszeremonie installiert der Leiter, Toni Rölli, die Musikanlage für das Warm-up oder Einlaufen wie man in der Umgangssprache sagt.

Dieses Ritual spielte sich im vergangenen Jahr 32 Mal ab und im Durchschnitt waren immer 60% der Männer in der Halle. Wenn Toni Rölli einmal verhindert war, zum Beispiel Veloferien in Spanien, wurde die Stellvertretung durch Helmut übernommen. Herzlichen Dank euch beiden für die Leiterfunktion.

Mit dem wöchentlichen Training wird eine klare Zielsetzung verfolgt. Die Beweglichkeit, Koordination, Kraft und Ausdauer sollen gefördert oder wenigstens erhalten werden. Offensichtlich gelingt dies recht gut, denn in den anschliessenden Spielen wird alles gegeben. Im Unihockey ist die Schnelligkeit gefragt und als Aussenstehender käme niemand auf den Gedanken, dass hier Männer im Alter von 61 und 82 spielen. Nachdem nun alle Herzschläge weit über hundert angekommen sind, versucht die Riege mit dem Faustballspiel die Gemüter etwas zu beruhigen. Hier ist nämlich viel Geschicklichkeit, Ballbeobachtung und Cleverness gefragt.

Den abendlichen Ausklang zelebriert man nun meistens im Klostergasthaus Löwen. Hier kann man nämlich das feine Appenzeller-Vollmondbier geniessen und spontan gibt es hin und wieder ein "Nüssli-Chips" Teller dazu.

Wie gewohnt finden auch immer zwei Männerriegenhöck's statt, den einen ohne und den anderen mit Frauen. Für die Männer bleibt die Apothekerhütte nach wie vor die erste Wahl. Marcel Jost und Max Leuenberger kredenzten uns hier ein Festmahl. Herzlichen Dank den beiden für die Arbeit und die jeweils kreativen Menüs. Den zweiten Höck mit unseren Frauen genossen wir im Restaurant Eintracht in Wolfwil. Mit dem feinen Essen und dem Zusammensein wurde der Teamgeist in der Turnerfamilie gepflegt.

Während den Sommerferien bot die Männerriege unter der Leitung von Toni wiederum Velotouren an. Die abwechslungsreichen und einfachen Touren möchten wir an dieser Stelle allen empfehlen. Es ist eine tolle Abwechslung zum Hallensport und bei den sommerlichen Temperaturen ein wunderbares Erlebnis.

Nun sind wir bereit für ein neues Turnerjahr, um so wiederum einen Beitrag für unsere Fitness und Gesundheit leisten zu können.

Gutes Gelingen und viel Spass wünscht euch Kurt Käppeli

Turnerbrunch vom 21.Mai 2017

Von den «Heinzelfrauen» und Heinzelmännchen auf dem Hubel

Schon im ersten Frühlingsmonat, als die warmen Sonnenstrahlen den Boden erwärmten, sah man vier Fraueli planen und im Kreis tuscheln. Aha, sie beobachteten das Wetter und berieten, ob Petrus ihnen wohl dieses Jahr gnädig war. Das Plätzli unter den Linden wollten sie nach Möglichkeit besetzen.

Am Vortag sah es gut aus, sie spähten Richtung Himmel und trugen Körbe und Kisten schwer beladen in die Höhle hinunter. Doch, was war denn plötzlich los? Aufgeregt betrachteten sie das Chaos beim Eingang, die Krähen kreischten und suchten Essbares im Abfalleimer der Schule. Überall lagen Papierfetzen und allerlei Ghüdder, so was! Ob dies mit dem eingerahmten fremden Feld auf dem Parkplatz in Verbindung stand? Irritiert schauten sie um sich und beschlossen, am nächsten Morgen früh mit Handschuhen und Kehrichtsack auszurücken, bevor die Gäste zum feinen Frühstück auftauchten.

Wie staunten die Fraueli am frühen Sonntagmorgen! Vor dem Schulhaus war alles weggeräumt und sauber. Verdutzt schauten sie sich um und waren erleichtert. Am Abend hatten sich Raurinde und Muggenstutz vom Weissenstein sofort ans Aufräumen gemacht. Welch eine Freude! Nun aber schwirrten von allen Seiten Helferlein heran: Mit Brot, feinem Sonntagszopf, Birchermüesli, Eier und Konfitüre beladen kamen sie aus der Fluren, der oberen Wynenau, dem Dörfli und dem Birchfeld. Sogar mitten in der Nacht machte sich ein Heinzelmännchen vom Thunersee auf die Socken um rechtzeitig mitzuhelfen. Von der Leutschen wurde ein Wagen voller Kinderspielsachen abgeladen und eine attraktive Kinderecke aufgebaut.

Die Frauen verschwanden in ihrer unterirdischen Höhle und begannen jede an ihrem vorbereiteten Plätzchen mit Blumen binden, Kartoffeln schälen, Kaffee kochen und Fleischplatten herrichten. Dabei wurde wie jedes Jahr geschwatzt, gekichert und geschnattert, dass sich der Oberheinzelmann vom Roggenwil im Nebenraum fragte, wie Frauen nur soooo viel reden können. Er brauchte seine Ruhe um die nötige kreative Ader auszuleben, denn die Käseplatten sollten wie jedes Jahr wunderschön und gluschtig werden. Na ja, einzelne Frauen sahen sich nur noch im Frühjahr auf dem Hubel und dies seit Jahrzehnten. Was gab es alles zu berichten! Die Sippe hatte sich vergrössert und schon waren die Grosskinder da. Wohlverstanden wurde wie jedes Jahr fleissig und ununterbrochen gearbeitet, flink, eingespielt und ohne Müdigkeit zu zeigen.

Draussen auf dem Platz trugen starke Männerhände Tische und Bänke unter die Linden und im Nu wurde vom Serviceteam farbig aufgetischt und mit Blumen geschmückt. Schon brachten die Jüngsten flink volle Schüsseln, herrliche Platten, dampfende Rösti aufs einladende Buffet. Nach und nach tröpfelten die ersten Gäste ein und bedienten sich am reichen Buffet. Obwohl eine kühle Bise wehte und unsere Blumenvasen umkippte, waren bald die meisten Tische besetzt und viele hungrige Besucher bestellten dieses Jahr Spiegeleier und Speck. Ebenfalls heiss begehrt war der neue Brunnenkressekäse, welches das Birchfroueli aus dem fernen Melchental brachte.

Ein Hit bei den Kleinsten war aber in der Kinderecke das Mannli vom Thunersee. Unermüdlich, trotz seines langen Weges, spielte es mit den Kindern Fangis und Versteckis. Die Mädchen zupften und neckten es noch lange und konnten nie genug kriegen. Bestimmt freuen sie sich schon aufs nächste Jahr. Hoffen wir, dass das Thunermannli wiederum den weiten, weiten Weg auf sich nimmt. Mit Purzelbaum schlagen, Rad üben und im Kopfstand stehen sah man das eine oder andere Talent und eventuellen Nachwuchs für unseren Turnverein.

Gemütlich sassen die Erwachsenen zusammen, während die Kinder spielten. Fleissig durfte Milch und Kaffee eingeschenkt werden und manch einer blieb länger sitzen als geplant. Aus der unterirdischen Höhle klimperten Tassen und Teller, welche sofort abgewaschen und hochgetragen wurden. Ausgeschwatzt hatten sich die Frauen noch nicht, der Lärmpegel blieb hoch. Nur ab und zu guckte verstohlen ein Gast in die Höhle um die fleissigen Fraueli zu erspähen.

Endlich duften sich alle Helferlein ebenfalls verpflegen und einen Kaffee gönnen. In gemütlicher Runde assen sie die restlichen Leckereien während die Heinzelmänner schon begannen die leeren Tische und Bänke zusammenzustellen. Chapeau, eben echte Kameraden, vielen Dank!

Wie immer war die Abwaschschlacht immens und schier unendlich. Doch nach so vielen Jahren war dies mit gegenseitiger Unterstützung bald geschafft. Schliesslich haben die Frauen Übung!! Eher ungewohnt war die Tatsache, dass der Küchenboden ohne Utensilien nicht feucht aufgenommen werden konnte. He? Aha, das vorderste Feld auf dem nahen Parkplatz gab den Heinzelfrauen zu denken. Dort machten sie auf ihrem Heimweg kopfschüttelnd einen grossen Bogen drum.

Anstrengend wars, aber es hat sich gelohnt. Unser Verein hat vielen Familien einen gemütlichen Sonntagmorgen beschert. Freuen wir uns aufs nächste Jahr! Ein herzliches Dankeschön allen HelferInnen und SpenderInnen.

OK Turnerbrunch, Erika Plüss

Walking am Dienstag

Unser Trüppchen trifft sich jeden Monat einmal zum Walken.

Je nach Wetter und Teilnehmerinnen stellen wir spontan unsere Runde zusammen.

In einem Restaurant am Weg, geniessen wir das gemütliche Beisammensein. Anschliessend geht es wieder zurück nach Hause.

Wir schätzen sehr, dass wir auf diese Weise noch guten Kontakt zueinander haben.

Ich möchte diese Dienstage auf alle Fälle nicht missen, und hoffe, dass auch nächstes Jahr wieder viele Frauen dabei sind. Neue Gesichter sind willkommen.

Ruth

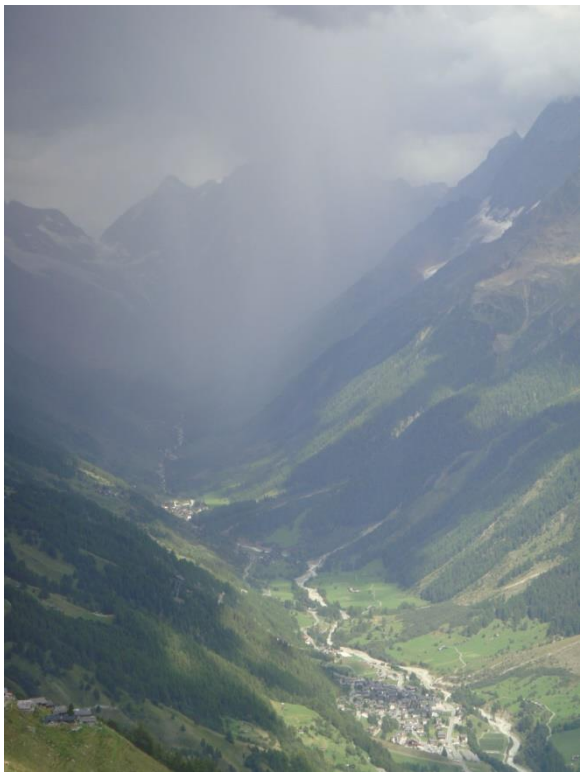
Turnerwanderung 2017

Beim schönsten Morgenrot besammelten wir uns am wynauer Bahnhof. Mit dem Zug reisten wir ins Wallis. In Leuk mussten wir ins Postauto nach Leukerbad umsteigen. Hier ging es mit der Gondel auf den Torent. Oben angekommen waren wir alle froh, dass wir uns nun in der Rinderhütte verpflegen konnten. Einige hatten riesigen Appetit und es fiel ihnen schwer sich angesichts der Vielfältigkeit zu entscheiden. Kurzum, der Hunger war so gross, dass man aus dem Vollen schöpfte!

Nach der Stärkung ging es dann endlich zu Fuss weiter. Bei wunderschönem Wanderwetter ging es der Bergflanke entlang Richtung Wysse See und Restipass. Wegen des niederschlagsarmen Sommers war der See nur noch klein und ein Bad lohnte sich nicht. Also wanderten wir noch weiter und picknickten erst unterhalb des Passes. Im Schatten einiger Felsen konnten sich die müden Füsse etwas erholen. Dann war der letzte, steile Anstieg zu bewältigen. Auf dem Pass angekommen, genossen wir die spektakuläre Aussicht nur kurz.

Starker Wind liess uns unseren Gipfelwein in rasantem Tempo trinken und die dunklen Regenwolken, die bedrohlich über unserem Tagesziel, der Kummenalp hingen, liessen uns rasch weiterwandern. Einen Zvierihalt wurde dann trotzdem noch eingelegt. Das nette Bergbeizli auf der Restialp lud zum Verweilen ein. Leider hat man die Speise- und Getränkekarte erst beim Abmarsch entdeckt und so einige

Leckereien verpasst. Schade, das nächste Mal fragen wir gerade bei der Ankunft nach den Spezialitäten, gäu Chrigu!



Nun war es nicht mehr weit bis zu unserem Tagesziel. Leider mussten wir dann doch noch kurzerhand die Regenjacken auspacken und das letzte Stück beinahe „schwimmend“ zurücklegen. Im Berghaus hatte es dann nur für einige von uns eine „Sujte“ mit heisser Dusche und WC. Der grössere Teil der Gruppe wurde in einfachen, romantischen, warmwasser- und stromfreien Alphütten untergebracht. Hier wusch oder badete man draussen am kalten Brunnen oder durfte bei den Nachbarn eine warme Freiluftdusche geniessen. Nach dieser Erfrischung traf man sich dann zum gemeinsamen Abendessen im Berghaus. Man genoss den unterhaltsamen Abend gemeinsam mit dem Turnverein aus Niederlenz.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück weiter dem Lötschentaler Höhenweg entlang bis auf die Fafleralp. Unterwegs verweilten wir im Wald und unsere Bäuerin war von der Natur sehr angetan und versuchte sich als Zureiterin eines Baumstrumpfes! Auf der Fafleralp angekommen, genoss man einen letzten Zvierihalt. Die feinen Blaubeer-, Aprikosen- und Apfelkuchen waren der Hit! Mit dem Postauto fuhren wir zurück nach Goppenstein und von dort ging es mit der Bahn zurück nach Langenthal. Dank dem spontanen Abholdienst von Gisela Christen und Helmut Barner musste man nicht noch auf den Regio warten, der uns viel später nach Wynau zurück gebracht hätte.

Müde, aber voller toller Eindrücke ging es dann nach Hause. Danke Susanne für die super organisierte Wanderung. Wir freuen uns bereits auf die nächste!

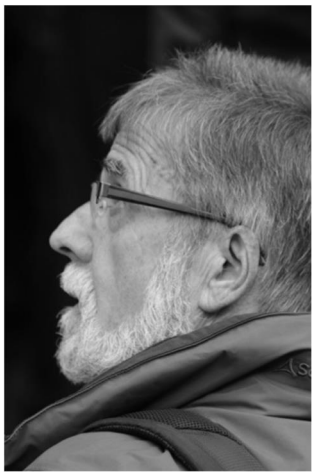
Gisela Schären

TV Wynau Spezial-Einsatz, 25.9.2017

Weil wir fast alle das Jahr über so brav gewesen waren und die Vereinskasse überquoll, lud der TV Wynau uns Mitglieder zu einer Extra-Reise in die Ostschweiz ein. Pünktlich kletterten wir daher in Wynau am 25. September 2017 mit leichtem Gepäck standesgemäss in unseren Profisportler-Reisecar.

Durch den frühen Morgen in noch einschläferndem Grau dieselten wir ruhig durch das noch schlafende Land unserem Kaffeehalt in Feusisberg entgegen. Ein guter, heisser Kaffee weckte daselbst alle Lebensgeister und hob die Stimmung, falls das überhaupt noch möglich war. Schön, waren so viele der Einladung gefolgt und man konnte rätseln, wie viele Generationen von Turnerinnen und Turnern eigentlich die Tassen und bald auch andere Trinkgelegenheiten hoben.

Bald brachte uns der Car in flotter Fahrt unserem ersten Ziel näher, der Talstation der Ebenalpbahn in Wasserauen. Manch banger Blick in die schwindelnde Höhe verriet, dass sich noch nicht alle Turnerinnen und Turner zuvor genug Mut angetrunken hatten, um sich dieser schwankenden Gondel einfach so anzuvertrauen. Aber dann liessen sich doch alle davon überzeugen, das ungewohnte Gefährt zu besteigen, um



darin dem Gipfel entgegen zu schweben. Das Argument, dass es nur dort oben etwas zum Zmittag gab, überzeugte schlussendlich alle. Und dann gab es nach einer kurzen Wanderung von der Ebenalp hinab zum Aescher wirklich Zmittag! Und was für eines! Und es gab nicht nur zu essen, nein, da hatten sie sogar Trinkbares bereit für unsere durstigen, ausgetrockneten Kehlen, Wasser oder so für die Turnerinnen und Hopfentee für die Schar der Turner. Das tat echt gut. Als dann auch noch die Teller kamen mit der feinen Rösti, den Spiegeleiern und dem Speck, blieb manch einem fast die Spucke weg und Freude herrschte rundum an den Tischen der Turnerinnen und Turner. Alles wurde weggeputzt, restlos, das war Ehrensache! Und es war wirklich gut. Noch heute zieht einem der Duft durch die Erinnerung und mancher hat sich wohl überlegt, ob man den Aescher nicht zur Stammbeiz machen könnte. Es brauchte dann das eine oder andere Verdauerli, bevor man sich allgemein an die Dessert-Orgie wagte. Auch da schlugen Turnerinnen und Turner tapfer zu, aber immer mit Sahne!

Darum gestaltete sich danach der Aufstieg hinauf zur Bergstation bedeutend müh- und langsamer als zuvor der Abstieg. Aber alle schafften das doch aus eigener Kraft, so dass der Präsident beim Appell erleichtert feststellen konnte: "Alles da!"

Unser nächstes Ziel erreichten wir nach kurzer Car-Fahrt. So ganz ohne Bildung und Kultur sollte der Tag ja nun doch nicht ablaufen. Eine Betriebsbesichtigung war angesagt. Wissensbegierig drängten wir uns darum kurz darauf in den Info-Raum der Firma Locher. Zum Glück ging es da nicht um die Konfetti-Herstellung, sondern um das Brauen des bekannten Appenzeller-Bieres. So manch eine Wissenslücke konnte mit der eigenen Nase oder den gespitzten Ohren geschlossen werden. Trocken war die Materie ebenfalls nicht, stand doch auch eine interes-sante Degustation auf dem Programm. Während die Turnerinnen staunend feststellten, dass man Bier nicht nur zum Haarewaschen gebrauchen, sondern sogar als Getränk geniessen konnte, widmeten sich die Turner höheren Wissenschaften und prüften mit feinen Zungen die zahlreichen ausgezeichneten Whisky-Sorten. Da wurde von Turnerinnen und Turnern geschläbberlet und geprüft, gekostet, geschnupft, inhaliert, diskutiert, kommentiert, nachgegossen, auf der Zunge zerrieben und gekauft. Bis sich unsere Monika schüchtern meldete und bekannt gab, dass es nun aber Zeit sei, zu gehen! Das taten wir denn auch. Nach einem letzten Platzkon-zert mit Alphorn mitten in Appen-zell erklommen wir wieder unseren Bus - manche mit etwas unsicheren Beinen vom langen Sitzen beim Locher - und wurden sanft und wohlbehalten zurück in unsere Heimat chauffiert, nach Wynau an der schönen Aare, wo wir müde wie am Morgen, aber reicher an Erleb- und Erkenntnissen am frühen Abend ankamen. Diesen uralten Brauch der Bildungsreisen sollte der Turnverein Wynau unbedingt beibehalten! Das steht fest! Wie auch unser Dank an die Planer und Initiatoren dieses Anlasses!

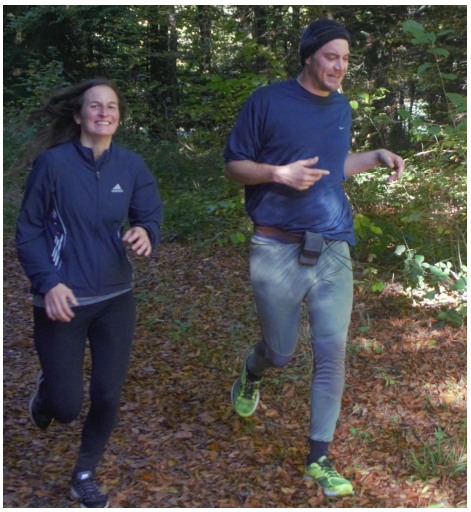
Abgelegt nach bestem Wissen und Gewissen. Gerichtsstand ist das Restaurant Rössli (oder die Firma Locher...)

Helmut Barner

Lauftreff

Jung und Alt

Von Kollegen etwas belächelt und mit der Frage konfrontiert:“ Was tut Ihr Euch an, ihr braucht ja schon bald Krücken?“ Die Antwort ist ganz einfach: Wir, die älteren Semester sind immer noch mit Freude dabei und haben Spass mit Jüngeren und oder ganz Jungen unterwegs zu sein.



Mizuno Städtlilauf

In guter Erinnerung bleibt uns die

Teilnahme am Städtlilauf in Wangen.

Ein Lauf über 10 Km respektive 5 Km.

Staffellauf

Die Laufstrecke führte uns in diesem Jahr durch 4 Kantone

Start beim Burgerhaus, der Aare entlang, beim Kraftwerk über die Brücke (Kanton Solothurn)bis Schlatthof. Weiter durch den Wald nach Fulenbach, über die Brücke Murgenthal (Kanton Aargau) bis Höhe Glashütte. Dritte Etappe Waldhütte Glashütten runter nach St. Urban (Kanton Luzern)und wieder hoch oberhalb Pfaffnau. 4. Etappe Richtung Roggliswil und zurück Richtung Melchnau, Untersteckholz (Kanton Bern). 5. Etappe Untersteckholz, Langenthal und 6. Etappe via Roggwil nach Hause. Ich glaube der Wettergott hatte auch Freude an unserem Unterfangen, es war ein wunderschöner Herbsttag.

Zum Abschluss haben wir den Event bei Spaghetti und Wein ausklingen lassen.

Startvorbereitung

Jetzt geht’s los! Kurz nach dem Start

Was machen die blos?

Brücke Murgenthal Kt. Aargau

Zwischenverpflegung

Begleitfahrzeug

Hier ein paar hervorragende Laufleistungen im 2017

Marathon Luzern	Florian Meyer	unter 3Std 15 Minuten
Marathon Luzern	Hanspeter Hug	unter 4 Std

Zum Schluss

Danke meinen Mitorganisatoren Ueli und Florian.

Danke allen Läuferinnen und Läufer für die schönen Laufrunden, welche wir gemeinsam zurück gelegt haben.

Wir sind voll motiviert und freuen uns auf das gemeinsame Laufen im 2018.

Hans Christen